St. Albert - St. Georg

Pfarreiengemeinschaft Augsburg - Haunstetten Dezember 2018

Liebesgrüße aus Betlehem

Die Bibel – eines der herausragenden Bücher in meinem Regal?! *Foto: W. Ullmann*

Zu Weihnachten erscheint auch dieses Jahr wieder eine Neuauflage des berühmten Klassikers. Ein Welterfolg, der heute noch nichts von seinem Glanz eingebüßt hat. In Millionen von Haushalten finden sich die Geschichten in teilweise eingestaubten Büchern, die zwischen anderen Bestsellern ihr Dasein fristen und darauf warten, wenigstens einmal im Jahr herausgepickt und gelesen zu werden. Unvergessen in den unzähligen Filmvariationen und von zahlreichen Schauspielern dargestellt, zieht dieses junge unverheiratete Paar, die eben ihr erstes Kind unter den ärmsten Umständen zur Welt gebracht haben, immer noch das Interesse auf sich. Die Story stellt allerdings relativ schnell den heranwachsenden jungen Mann in den Fokus, der wohl wie sein Vater im Handwerk ausgebildet wurde, dann aber seinen Job aufgibt, um umherzuwandern, sich eine Gefolgschaft aufzubauen und die Lehre von Gott, seinem Vater und Schöpfer aller Menschen, unter die damalige Gesellschaft zu streuen.

Unvergessen bleiben dabei all die vielen Wundertaten, die der Protagonist Jesus vollbrachte, um den Menschen zu verdeutlichen, dass er es tatsächlich war, den die alten Schriften nun schon seit Urzeiten angekündigt hatten. Was aber bleibt am Ende der Geschichte, die für Jesus nach über dreißig Jahren dann am Kreuz enden sollte, hängen? Er brachte den Menschen die Liebe Gottes – ein Leben geprägt durch und durch aus Liebe heraus. Alle anderen Liebesstories, die wir so kennen, schauen dabei alt aus. Jesus verkörpert diese selbstlose, überdauernde Art von Liebe, die alle Menschen in ihrem Herzen spüren können, wenn sie sich aufmachen, nach ihr zu suchen und ihr Leben danach auszurichten.

Was also bleibt von diesen Liebensgrüßen nach über 2000 Jahren – ein Buch, ein Film oder eine schöne Erzählung an Weihnachten?

Es bleibt ein Ruf an alle Menschen, nie zu vergessen, was sich in jener Nacht in Betlehem zugetragen hat. Der Beginn einer Liebesgeschichte zwischen Gott und den Menschen. Der Startschuss in eine überdauernde Beziehung, die kein Ende hat und deren Einladung auch heute noch von Gott aktueller denn je ist. Ein Klassiker nicht nur mit Goldstatus fürs Regal, sondern mit der Botschaft: Freue dich, der Retter ist da!

Wolfgang Ullmann für das Redaktionsteam

„Denn groß ist das Geheimnis seiner Geburt, heute ist er, der unsichtbare Gott, sichtbar als Mensch erschienen. Vor aller Zeit aus dir geboren, hat er sich den Gesetzen der Zeit unterworfen. In ihm ist alles neu geschaffen. Er heilt die Wunden der ganzen Schöpfung, er richtet auf, was darniederliegt, er ruft den verlorenen Menschen ins Reich seines Friedens“.

aus der 2. Weihnachtspräfation – Missale Romanum

Liebe Gemeinde, liebe Gäste,

für die meisten von uns ist Weihnachten ein lang ersehntes Fest. Auf diese Zeit warten und freuen sich nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene. Mit diesem Fest verbinden wir auch viele Hoffnungen: Urlaub, Schulferien, Familientreffen, Begegnungen mit Freunden, weihnachtliche Lieder, gutes Essen und heimelige Atmosphäre.
Auch, wenn all das gut und nicht ganz unwichtig ist, wünsche ich Ihnen, dass Sie vor allem den Kern dieses Festes entdecken, Ihr Herz für die Botschaft öffnen und sich beschenken lassen: Gott liebt uns und seine Liebe ist grenzenlos. Er alleine kann unsere Wunden heilen, uns aufrichten, neu schaffen und unserem Leben Sinn, Hoffnung, Freude und Frieden schenken.

Mögen Sie Zeit finden und Gnade erfahren, diesem Gott an Weihnachten 2018 persönlich zu begegnen. Ihnen allen fröhliche und gesegnete Weihnachten!

Ihr Markus Mikus, Dekan

Auf Wiedersehen Frau Bauer, Grüß Gott Frau Huber

Unsere Pfarrsekretärin Frau Franziska Bauer wollte sich beruflich verändern und wechselte auf den eigenen Wunsch zum 01. Oktober 2018 ins Bischöfliche Ordinariat. Sie kam vor zwei Jahren als Nachfolgerin von Frau Erika Kundler zu uns. In dieser Zeit, die durch den Umbau der Amtsräume in St. Georg nicht immer einfach war, stand sie gemeinsam mit Frau Andrea Wirsz allen zur Verfügung, die ins Pfarrbüro St. Albert bzw. St. Georg kamen.
Für ihren Einsatz insbesondere im Front-Office, ihre Zuverlässigkeit, ihr umfangreiches Fachwissen, Loyalität und gute Zusammenarbeit danke ich ihr persönlich, aber auch im Namen der Stadtpfarrkirchenstiftung St. Albert als Arbeitgeber sowie der ganzen Pfarreiengemeinschaft.
Die Kirchenverwaltung St. Albert hat sich entschieden, diese frei gewordene Stelle mit Frau Alexandra Huber wiederzubesetzen. Freundlicherweise hat sich Frau Huber bereit erklärt, ihre Arbeit bei uns schon zum 01. Dezember 2018 zu beginnen. Es hat uns sehr gefreut, dass Frau Wirsz ihren Beschäftigungsumfang in der Zeit von Oktober bis Ende November um einige Stunden erhöht hat und Frau Ulrike Jürges bereit war, uns als Pfarrsekretärin mit 10 Stunden wöchentlich zu unterstützen. Auf diese Art und Weise konnten wir die fehlenden Stunden ein wenig abfedern.
Dafür sagen wir ihnen beiden „Vergelt´s Gott“!. Gleichzeitig bedanken wir uns bei allen Gemeindemitgliedern, die auf die reduzierten Öffnungszeiten mit Verständnis reagierten und uns in dieser Zeit entgegenkamen.
Frau Alexandra Huber heißen wir herzlich willkommen.
Wir wünschen ihr, dass sie sich bei uns schnell einarbeitet, wohl fühlt und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.

Markus Mikus, Dekan

Liebe Pfarrgemeinde von St. Albert und St. Georg,

Bild: privat

manch einer aus unserer PG wird mich vielleicht schon als Lektorin und Kommunionhelferin gesehen haben.
Heute möchte ich mich Ihnen als Ihre neue Pfarrsekretärin vorstellen. Mit meinem Mann und unseren drei Kindern wohnen wir im Pfarrsprengel St. Georg, ehrenamtlich tätig bin ich in St. Albert. Seit einem Jahr konnte ich in der Pfarrei „Zum Guten Hirten“ im Univiertel schon Erfahrungen und Eindrücke als Pfarrsekretärin sammeln.
Ich hoffe, ich bin gut vorbereitet und freue mich sehr auf die neue Aufgabe in unserer PG mit vielen guten und segensreichen Begegnungen.

Ihre Alexandra Huber

Auf dem Weg nach Hause

Für viele Menschen verbindet sich Weihnachten mit besonderen Erinnerungen an die Kindheit. Wenn die Festtage näher kommen, wandern unsere Gedanken zurück: Wir sehen wieder die geschmückte Stube unseres Elternhauses vor uns, wir riechen den Plätzchenduft aus der Küche der Mutter, wir denken an die Tage vor dem Heiligen Abend mit ihrer geheimnisvollen Vorfreude.

Hinter all diesen Empfindungen steckt eine tiefe Sehnsucht: die Sehnsucht nach Heimat. In unserer Kindheit durften sich die meisten von uns geborgen und daheim fühlen. Erwachsenwerden bedeutet Freiheit und Eigenständigkeit – aber auch die Erfahrung, dass die Welt bedrohlich und un-heim-lich sein kann: Fremde statt Geborgenheit. Trotz alledem begleitet uns der Zauber der Kindheit ein Leben lang wie das Wissen um etwas Großes, mit dessen Verlust wir uns nicht einfach abfinden können.

Im Licht unseres Glaubens brauchen uns solche Gefühle an den Weihnachtstagen nicht peinlich zu sein. Denn Weihnachten ist das große Versprechen Gottes an uns, dass unsere kindliche Sehnsucht nach Heimat nicht bloß ein sentimentaler Traum ist.

In einem bekannten Weihnachtslied heißt es über Jesus, das Kind von Bethlehem: „Denn er ist zur Welt gekommen für die Sünder und die Frommen, hat uns alle angenommen, uns zum Heil und Gott zur Ehr." „Gott ist Mensch geworden", das bedeutet: Er hat uns „angenommen". Er hat sich auf den Weg gemacht, um uns aus der Fremde für immer heimzuholen. Das kleine Kind, das die Mutter Maria liebevoll in ihrem Arm hält, ist in Wahrheit der allmächtige Gott, der mit seiner Liebe alle Menschen umfängt, die ihm vertrauen.

Was wir als Kinder bei unseren Eltern erfahren durften, war nur eine Vorahnung dessen, was uns geschenkt wird, wenn wir Kinder Gottes werden durch den Mensch gewordenen Sohn. Darum ist jeder Heilige Abend ein Schritt auf dem Weg nach Hause.

Ihnen allen wünsche ich eine gesegnete Adventszeit und ein frohes, gnadenreiches Weihnachtsfest!
Ihr Thomas Marschler

„100 Tage" - Unser neuer Stadtpfarrmesner

Foto: J. Rabl

Kaum zu glauben, rund 100 Tage sind es bereits, in denen ich in Ihrer Pfarrei St. Georg als Mesner tätig sein darf. Besonders freut es mich, wie offen und hilfsbereit Sie mich in Ihrer Gemeinde aufgenommen, und mir somit einen sehr guten und raschen Einstieg ermöglicht haben vielen Dank dafür! An alle Gläubigen, die ich bislang noch nicht persönlich kennenlernen durfte, an dieser Stelle mein herzliches „Grüß Gott"! Für mich ist es eine besondere Ehre, in der sehr schönen Stadtpfarrkirche sowie dem Barockjuwel Muttergotteskapelle meinen Dienst zu verrichten.

Für eine gewissenhafte Pflege der Kirchenräume mit Außenanlagen, Reinigung, Dekorationen und vieler kleiner Nebenarbeiten bin ich auch auf Ihre Mithilfe angewiesen. Wenn Sie also, in welchem Umfang auch immer, Ihren Mesner unterstützen möchten oder Anregungen haben, sprechen Sie mich bitte gerne darauf an.

Ich freue mich auf weiterhin interessante Begegnungen und wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit!

Ihr Jürgen Rabl

Ich hab da mal eine Frage!

Was heißt eigentlich Prävention?

Im Zusammenhang mit den Missbrauchsfällen in der katholischen Kirche fällt ein Wort, wie Missbrauch aufgedeckt und verhindert werden kann: Prävention. Was bedeutet dieses Wort und wie geht die Diözese Augsburg damit um? Die Antwort gibt Bernhard Scholz.

hinsehen & schützen

Prävention gegen sexualisierte Gewalt im Bistum Augsburg

Über 90% der Fälle von sexuellem Missbrauch geschehen in der Familie und deren näherem Umfeld. Dieses Fehlverhalten betrifft aber auch rund vier Prozent der Kleriker, wie die jüngste Studie der Deutschen Bischöfe ausweist. Und seit dem Bekanntwerden von Missbrauchstaten im Canisius-Kolleg in Berlin im Jahr 2010 haben immer öfter Betroffene, die sexualisierte Gewalt und Missbrauch durch kirchliche Mitarbeiter erlitten haben, den Mut, von ihrem Leid zu erzählen. Abstrakte statische Zahlen bekommen so ein Gesicht. Als Konsequenz daraus hat das Bistum Augsburg verschiedene Maßnahmen ergriffen, um sexualisierter Gewalt zuvorzukommen (lat. praevenire) und – so weit möglich – zu verhindern. Es geht um ...

- ***mehr Information***
- ***mehr Achtsamkeit***
- ***mehr Verbindlichkeit***

Seit 2012 gibt es verpflichtende Fortbildungen für Priester, Diakone, pastorale Mitarbeiter und die Mitarbeiter in den Pfarreien, Verbänden und kirchlichen Einrichtungen. Bisher haben daran mehr als 4.500 Mitarbeiter teilgenommen. Ziel der **Information** ist es aufzuzeigen, was sexualisierte Gewalt ist, welche Formen zu unterscheiden sind, wie Täter strategisch vorgehen und wie Missbrauch das Leben von Betroffenen verändert.
Wichtig ist es, dass darüber auch ehrenamtlich Tätige informiert werden, was angesichts der hohen Zahl und starker Fluktuation nicht einfach einzulösen ist. Denn die Verantwortung für den Schutz von Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen liegt bei den Erwachsenen. Kinder sind den Tätern unterlegen und können sich nicht aus Missbrauchssituationen befreien.
Achtsamkeit meint, dass Nähe und Distanz in Beziehungen angemessen gestaltet werden und eine Haltung gefördert wird, die Respekt und Wertschätzung zum Ausdruck bringt. Eine methodische Hilfe bietet dazu ein Verhaltenscodex, an Hand dessen das eigene Verhalten kritisch überprüft und korrigiert werden kann.
Achtsamkeit meint aber auch die Verantwortung gegenüber Betroffenen. Sie müssen ernst genommen und Gehör finden. Es darf nicht länger sein, dass Betroffene bis zu sieben Versuche machen müssen, bis ihnen jemand Glauben schenkt!

Gesetzlich wird von allen hauptberuflich Tätigen in der Kinder- und Jugendarbeit die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses verlangt. Es soll ausgeschlossen werden, dass eine Person, die rechtskräftig wegen einer Missbrauchstat verurteilt ist, in der Kinder- und Jugendarbeit eingesetzt wird; zur Vorlage dieses Zeugnisses sind auch die ehrenamtlich Tätigen verpflichtet, die intensiveren Kontakt zu Kindern und Jugendlichen haben. Mehr **Verbindlichkeit** wird außerdem dadurch erreicht, dass alle in der Kirche von Augsburg Engagierten eine schriftliche Selbstauskunft abgeben und sich in einer Erklärung zu einem respektvollen Miteinander verpflichten. Zudem sind alle hauptberuflich wie ehrenamtlich Tätigen darüber zu informieren, dass sie etwaige Hinweise und Verdachtsfälle den beiden Missbrauchsbeauftragten des Bistums zur Kenntnis bringen. Die Missbrauchsbeauftragten sind gegenüber den diözesanen Verantwortlichen unabhängig; ihre Kontaktadressen sind u. a. auf der Homepage der Diözese Augsburg veröffentlicht: www.bistum-augsburg.de

Weitergehende Präventionsmaßnahmen

Wenn Präventionsarbeit nachhaltig sein soll, kommt es darauf an, die einzelnen Schutzmaßnahmen in einem Prozess umzusetzen, an dem Engagierte aus dem Bereich der Kinder- und Jugendarbeit mitwirken. Die einzelnen Maßnahmen sind in einem sog. Institutionellen Schutzkonzept zusammenzuführen. Am Anfang steht

dabei die gemeinsame Analyse der jeweiligen örtlichen Situation, d. h. eine Risikoanalyse. Ansonsten bleiben noch so gut gemeinte Maßnahmen Stückwerk. Als Präventionsbeauftragter möchte ich zur Erarbeitung von solchen Schutzkonzepten verstärkt Hilfestellung geben.
Nach dem ersten erfolgreichen Studientag im Jahr 2017 werden wir weitere Angebote dieser Art machen. Es ist geplant, das Thema „Kinder stark machen" aufzugreifen; unerlässlich ist es, sich intensiv mit Chancen und Risiken der Sozialen Medien zu befassen und differenziert zu prüfen, wie sie für die Kinder- und Jugendarbeit und als Form seelsorglicher Begleitung genutzt werden können. Hierzu könnten auch regional Workshops angeboten werden.

Sich hauptamtlich mit sexualisierter Gewalt zu befassen, ist herausfordernd. „Wie kannst Du diese Aufgabe machen?" werde ich immer wieder gefragt. Ich gebe darauf zwei Antworten: Ich versuche, mir sexualisierte Gewalt möglichst nicht bildlich vorzustellen, um mich zu schützen. Und wenn ich beitragen kann, dass Kinder, Jugendliche und erwachsene Schutzbefohlene in unseren Gemeinden sichere Orte vorfinden, dann ist das eine Aufgabe, für die es lohnt, dass ich mich einsetze.

präventi on im bistum augsburg

Foto: Bernhard Scholz

Bernhard Scholz,
Präventionsbeauftragter der Diözese Augsburg

Aus dem Pfarrgemeinderat

Bei unserem Klausurtag am 23.06. gingen wir zunächst im Kreis der PGR-Mitglieder den Fragen nach, die uns in beiden Gemeinden beschäftigen, wo wir Handlungsbedarf sehen und wo wir selbst uns in der laufenden Wahlperiode einbringen können. In einer Fragebogenaktion banden wir dann die Gemeindemitglieder in diesen Entwicklungsprozess mit ein. So sagen wir nochmals an alle Albertler und Georgler, die sich dafür Zeit genommen haben, mit uns ihre Gedanken zu teilen, ein herzliches „Vergelt's Gott"! Nur zusammen können wir unsere Gemeinden für die Zukunft stärken und sie weiterhin als einen Ort der Heimat oder der Familie gestalten. Wir brauchen lebendige Kirchengemeinden, in denen sich Menschen füreinander einsetzen und ihre Talente miteinander teilen.

Als ein Themenschwerpunkt wurde in der Umfrage angemerkt, dass wir eine Stärkung der Jugendarbeit brauchen; so haben unsere Jugendvertreter bereits Pläne entwickelt, wie sie sich in den kommenden Jahren mit unterschiedlichen Veranstaltungen und Gruppenstunden für Kinder, Ministranten und Jugendliche einsetzen werden. In St. Georg fand bereits ein erster Aktionstag für Kinder statt und in St. Albert wurden die Gruppenräume von den Jugendlichen frisch renoviert, um sie mit Leben zu füllen. Aktuell sitzen wir auch über einem Konzept, wie der Glauben aktiv gelebt und nach außen getragen werden kann. Der neugebildete Liturgieausschuss verstärkt die Arbeit des PGR mit seinen Diskussionen und Anregungen im Bereich der verschiedenen Gottesdienstformen.
Wir freuen uns, dass wir mit den Familiengottesdiensten und dem nun auch in St. Albert eingeführten Format „Gemeinde gestaltet Gottesdienst" attraktive und moderne Formen der Eucharistiefeier insbesondere auch für Familien anbieten können. Der Projektchor unter der Leitung von Fr. Hoffmann, den wir dieses Jahr schon einige Male hören durften, greift ganz stark auf neues geistiges Liedgut zurück. Und mit der Planung für ein Lied des Monats möchten wir neue und schöne Lieder aus unserem Gotteslob kennenlernen, einstudieren und gemeinsam singen.
Mit diesen und weiteren Impulsen möchten wir in den kommenden Jahren weiter an unserer Glaubensheimat bauen – nicht nur wir als gewähltes Gremium, sondern mit allen Gemeindemitgliedern getreu dem Wort Jesu, dass er den Leib und wir zusammen die Glieder bilden.

Es grüßen Sie herzlich die Vorsitzenden des gemeinsamen Pastoral-/Pfarrgemeinderates,

Dr. Wilhelm Demharter
und Wolfgang Ullmann

Mein liebstes Weihnachtslied

Pater Saju

Mein liebstes Weihnachtslied ist „Silent Night, Holy Night ...“ - übersetzt auf Deutsch „Stille Nacht, Heilige Nacht ...“ . Dieses Lied habe ich seit meiner Kindheit in der englischen Sprache am Heiligen Abend sehr häufig gehört. Als ich nach Deutschland gekommen bin, habe ich meinen ersten Heiligen Abend hier in der Pfarrei St. Georg und St. Albert gefeiert. Zu meiner großen Überraschung habe ich das gleiche Lied in der deutschen Sprache in derselben Melodie in der Christmette miterlebt - dies bedeutete eine große Freude für mich, dass ich auf mein so vertrautes und liebstes Weihnachtslied auch in meiner neuen Heimat nicht verzichten muss. Weihnachten feiern in Indien nicht nur die Christen, sondern viele Hindus, Budddhisten und Jainisten. Viele Familien stellen zum Beispiel in ihren Häusern Krippen auf und spielen „Silent Night, Holy Night ...“ die ganze Nacht hindurch. Für alle Generationen und Religionen in Indien bedeutet das Lied: Es ist Weihnachten!

Franca Gascher, 10 Jahre, Schülerin

Mein liebstes Weihnachtslied ist „All I want for Christmas Is You“ (Fith Harmony). „Ich kenne das Weihnachtslied, seit es mir meine Schwester letztes Jahr vorgespielt hat. Es gefällt mir sehr gut, da es so fröhlich ist. Es passt richtig zu Weihnachten, da wir uns ja auch über die Geburt von Jesus freuen!“

Dr. Martin Hoffmann, Leiter des Kirchenchores St. Georg

Ich habe folgendes Lied ausgewählt: „Macht hoch die Tür“ Mit barockem und klangsinnlichem Pathos erklingt dieses Adventslied in strahlendem F-Dur, einer Tonart, die seit jeher die pastorale Stimmung besonders zum Ausdruck bringt. Seit 1704 steht es im ersten Gesangbuch des Johannes Freylinghausen (1670-1739), eines Theologen des Franckschen Waisenhauses in Halle. Die Melodie ist besonders sanglich, weil sie große Sprünge vermeidet und eigentlich nur stufenweise fortschreitet. Auch die motivischen Wiederholungen geben dem Stück unglaubliche Intensität. Sicher eines der beliebtesten Adventslieder!

Jenny Rosenberger

Mein liebstes Weihnachtslied heißt „Weihnachtszeit, du schöne Zeit“. Ich habe das Lied erst vor fünf Jahren bei meiner Ausbildung zur Erzieherin kennengelernt. Es war mein erstes Ausbildungsjahr im Kindergarten und wir haben dieses Lied bei einem Weihnachtsmarkt mit unserer Gruppe auf der Bühne gesungen. Das Lied ist mein Favorit, weil es erstens wunderschön klingt und mich zweitens immer wieder an die schöne Situation auf dem Weihnachtsmarkt erinnert.

Johannes Fessl, 19 Jahre

In der Pfarrei St. Albert Oberministrant und Gruppenleiter der Jugend von St. Albert, PGR-Mitglied
Meine Lieblingsweihnachtslieder sind „Feliz Navidad" und "Last Christmas".
Es ist schwierig, sich genau für eines der beiden Lieder zu entscheiden, da beide bei mir die gleichen Gefühle und Vorfreude erwecken.
Beide Lieder sind wohl als Klassiker unter den Weihnachtsliedern bekannt, jeder kennt sie und viele können sie nicht mehr hören. Warum sind sie also gerade meine Lieblingslieder?
Sobald man aus seinem Sommerurlaub nach Hause kommt, findet man auch schon Lebkuchen in jedem Supermarktregal. So ähnlich ist es auch mit den beiden Liedern. Gefühlt ist es draußen noch Sommer und schon erklingen beide Lieder im Radio. Zwar gefällt das wirklich nicht jedem, für mich aber, kann die Weihnachtszeit nicht früh genug los gehen. Sobald es kalt wird, denkt mein Kopf: Morgen ist Weihnachten! Die beiden Lieder sind vom frühen Anfang der Weihnachtszeit bis Silvester jährlich ein täglicher Begleiter und fester Bestandteil meiner Weihnachts-Playlist. Außerdem sind sie für jeden Gitarristen leicht zu spielen und es freut einen, wenn die Leute zur Gitarre bei Glühwein oder Punsch mitsingen! Und das kann bei diesen beiden Liedern wirklich jeder.
In diesem Sinne: Feliz Navidad.

Susanne Pflügel, Leiterin der Bücherei

Das Lied „Adeste, fideles" GL 242 oder „Nun freut euch, ihr Christen" GL 241 gefällt mir so gut, weil ich mich persönlich angesprochen fühle. Eine ältere Übersetzung von 1873 beginnt mit den Worten: „Auf gläubige Seelen". Ich zähle mich auch zu den „gläubigen Seelen". Aber auch der neue Text im aktuellen Gotteslob mit der Aufforderung an die Christen, sich über die Ereignisse der Heiligen Nacht zu freuen, spricht mich direkt an. Beiden Übersetzungen gemein ist die Aufforderung „Jubellieder zu singen" und den König, den Herrn, anzubeten. Ich singe gerne Jubellieder, vor allem an Weihnachten, und dieses Lied ganz besonders. Feierliche Kirchenmusik mit Chor und Orchester in allen Ehren, aber mein Herz geht auf, wenn die Gottesdienstbesucher gemeinsam aus voller Kehle in ein Weihnachtslied wie „Auf, gläubige Seelen" einstimmen. Als „alte Lateinerin" gefällt mir auch die Version „Adeste, fideles", da die lateinischen Worte doch irgendwie erhaben klingen. Das Lied ist auch nicht an die Weihnachtszeit gebunden, wie uns ein Kellner im sommerlichen Italienurlaub lehrte. Beim Bedienen hat er fröhlich „Adeste, fideles" vor sich hingesungen.

Brigitte Wollnik

„Eines meiner liebsten Weihnachtslieder ist „Nun freut euch ihr Christen, singet Jubellieder". Ich finde die Melodie bringt die festliche Stimmung, den Jubel über die Geburt Jesu und die ehrfurchtsvolle, aber trotzdem sehr freudige Anbetung gut zum Ausdruck. Die Weihnachtszeit ist ja auch eine sehr stimmungsvolle, gefühlvolle Zeit, zu der das Lied besonders passt. Aber auch der Text gefällt mir gut; in kurzen Sätzen spricht er wichtige Aspekte der Weihnachtszeit an: Gott stieg zu uns herab, freut euch, Friede für uns! Außerdem gefällt mir noch gut, dass es dieses Lied in so vielen Sprachen gibt und es damit etwas völkerübergreifend Verbindendes hat."

Bericht der Kirchenverwaltung St. Albert

Liebe Pfarrgemeindemitglieder,

nun haben wir es fast geschafft; die letzte Genehmigung unseres Großprojektes „Orgelrenovierung“ wurde von der BFK abgesegnet und die Fertigstellung der Orgel läuft auf Hochtour. Nachdem es vor sechs Jahren schier unmöglich erschien, die Renovierungskosten von ca. 180.000 € in absehbarer Zeit durch die Gemeinde aufzubringen, haben wir es doch bewältigt und können uns im Herbst 2019 auf die neue Orgel freuen.
Der aktuelle Spendenstand für die Orgelsanierung betrug Stand Oktober 2018 - 109.896 €. Inklusive Zuschuss aus dem Orgelfond (50.000 €) und der Spende von St. Georg (10.000 €) haben wir bisher 169.896 € gesammelt. Allen Spendern danken wir ganz herzlich für die großzügige Unterstützung.
Es fehlen derzeit noch 12.104 €, um die gesamten Renovierungskosten von 182.000 € zu finanzieren.
Wir hoffen, dass wir mit Ihrer Hilfe bis Ende März 2019 diesen Betrag aufbringen können und somit keinen Kredit aufnehmen müssen.
Der Jahresabschluss für 2016 liegt vor. Hier die wichtigsten Eckdaten:

Jahr	Vorjahr 2015	2016
Die wichtigsten Einnahmen		
Zuschüsse der Diözese	110.423 €	128.721 €
Spenden Orgelsanierung	22.706 €	21.457 €
Opfergeld, freie Kollekte	10.967 €	9.730 €
Opfergeld gebundene Kollekten und zweckgebundene Spenden, Caritas	15.194 €	19.544 €
Kirchgeld	2.373 €	1.482 €
Die wichtigsten Ausgaben		
Personalausgaben	- 78.215 €	- 119.573€
Verwaltungskosten	- 2.490 €	- 2.880 €
Kosten für das Pfarr-/Jugendheim	- 7.694 €	- 5.301 €
Gebäudekosten (Heizung, Strom, Reinigung, Müllabfuhr)	- 14.931 €	- 17.215 €

Der Jahresabschluss 2017 wird erstellt. Der Zuschuss der Bischöflichen Finanzkammer für den Haushalt 2018 wurde korrigiert und wir erhielten 105.525 €. Der Zuschuss für 2019 beträgt 140.700 €.
Die Kirchgeldeinnahmen 2018 betrugen bisher 492 €.
Das Kirchgeld ist eine wichtige Einnahmequelle und kommt ausschließlich unserer Pfarrgemeinde zugute. Es beträgt wie bisher monatlich 1,50 € und ist jährlich von allen über 18 Jahre alten Katholiken mit Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt in der Pfarrei zu entrichten, sofern sie eigene Einkünfte oder Bezüge von mehr als 1.800 € im Jahr haben. Wir bitten Sie auch dieses Jahr wieder um Ihren Beitrag. Sie können das Geld gerne im Pfarramt abgeben oder in einem Umschlag mit Ihrer Anschrift und der Aufschrift „Kirchgeld“ in den Briefkasten des Pfarrbüros oder in den Kollektenkorb legen.
Falls Sie das Kirchgeld überweisen möchten, liegt dem Pfarrbrief ein Überweisungsträger bei. Die Bankverbindung lautet: Liga Bank Augsburg, IBAN: DE67750903000000109401, BIC: GENODEF1M05. Empfänger ist die Kirchenstiftung St. Albert, Verwendungszweck: KIRCHGELD. Selbstverständlich erhalten Sie auf Wunsch eine Spendenbescheinigung. Bis 200 € gilt der Überweisungsbeleg als Spendenquittung. Wie Sie vielleicht bemerkt haben, finden derzeit Renovierungsarbeiten im Pfarrheim statt. Die Eingangstreppe und das Geländer werden ausgebessert und Fenster, Fassade und Eingangstüren neu gestrichen. Die Gesamtsumme für Maler- und Steinmetzarbeiten beträgt ca. 5.782 €, die BFK hat uns einen Zuschuss über 3.250 € zugesichert. Außerdem hat die Pfarrjugend die Gruppenräume in Eigenregie gestrichen. Vielen Dank dafür.
Ebenfalls haben wir von der BFK die Freigabe für die Instandsetzungsarbeiten der Kirche erhalten. Die Außentreppe und das Podest müssen ausgebessert, die Eingangstüren neu lackiert und die Beschläge repariert sowie notwendige Malerarbeiten am Sockel und im Treppenhaus durchgeführt werden. Die Renovierungskosten belaufen sich auf ca. 11.300 €, hierzu erhalten wir von der BFK einen Zuschuss über 7.200 €.
Auch an der Fassade des Kindergartens besteht Renovierungsbedarf, da der Specht die Isolierung beschädigt hat. Ein Kostenvoranschlag über 4.700 € liegt vor. Wir warten derzeit noch auf die Freigabe durch die Bischöfliche Finanzkammer.
Nachdem sich das Jahr schon wieder dem Ende neigt, wünschen wir Ihnen eine gesegnete Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest.
Allen ehrenamtlichen Gemeindemitgliedern, Gremien und Ausschüssen sagen wir herzlichen Dank für ihren engagierten Einsatz zum Wohl unserer Pfarrei.

Dekan Markus Mikus und
Ruth Killermann-Häberle, Kirchenpflegerin
im Namen der Kirchenverwaltung St. Albert

Rorate in St. Albert

Liebe Pfarrgemeinde!

Im Liturgiekreis haben wir lange darüber diskutiert, wie wir es mit der Frühmesse an den Adventsonntagen mit Kerzen halten wollen.
Wir sind nun zu diesem Ergebnis gelangt: An **jedem** Adventsonntag gibt es um **8.00 Uhr** die Roratemesse. Die Sonntagmesse um 09.15 Uhr **fällt** dann aus. Unsere Begründung: Wir wollen die alte Tradition aus St. Albert aufrecht erhalten.
Für die Mitchristen, die länger schlafen wollen, wird in St. Georg 10.30 Uhr und 18.00 Uhr, oder in St. Pius 08.30 Uhr und 10.30 Uhr Gelegenheit sein, eine Messe zu besuchen.
Neu wird in diesem Jahr sein, dass wir drei mal im Advent, an den **Freitagen** 07., 14. und 21. Dezember 2018 um **07.00 Uhr** ein Rorateamt haben werden. Die Befragung hierzu hat diese Uhrzeit ergeben.
Nach dieser Frühmesse laden wir alle zum Frühstück in den Pfarrsaal ein. Auch hier fällt die Werktagsmesse um 09.00 Uhr **aus.**
Wir wünschen uns eine gute und besinnliche Adventszeit.

Für den Liturgiekreis Regina Mayer

Bericht der Kirchenverwaltung St. Georg

Glockenstuhl

„Wann läuten die Glocken wieder?" Das ist eine häufig gestellte Frage, die immer wieder zu hören ist. Leider kann darauf keine konkrete Antwort gegeben werden. Der allgemeine Wunsch wäre gewesen, dass Weihnachten zur Christmette unser Geläut wieder erklingen kann. Das ist jedoch ein frommer Wunsch, der aus heutiger Sicht leider nicht realisierbar scheint.
Nach Aussage des Architekten sind die Ausschreibungen versandfertig. Bis jedoch die Angebote eintreffen und dann die in Frage kommenden Firmen ausgewählt, die Aufträge erteilt und mit der Fertigung und dem Einbau des Glockenstuhls begonnen wird, dürfte noch eine ganze Weile vergehen. Nachdem Ostern im kommenden Jahr auf die zweite Hälfte April fällt, könnte es dann evtl. so weit sein. Hoffen wir´s.
Was zunächst als ein riesiges und fast unlösbares Problem erschien, nämlich die veranschlagten Kosten in Höhe von € 230.000,00 zu finanzieren – einen Zuschuss der Diözese gibt es für diese Maßnahme nicht – hat sich zwischenzeitlich in Wohlgefallen aufgelöst.
Das Ehepaar Peter und Annemarie Schrott aus unserer Pfarrgemeinde hat sich bereiterklärt, die Finanzierung des Glockenstuhls in voller Höhe zu übernehmen. Damit ist uns ein Stein vom Herzen gefallen.
Wir sagen den beiden Sponsoren zunächst auf diesem Wege ein ganz herzliches „Vergelt´s Gott". Damit steht der Erneuerung des Glockenstuhls nichts mehr im Wege.

Beleuchtung im Pfarrsaal

Wie wir bereits in einer früheren Ausgabe des Pfarrbriefs berichtet haben, steht uns aber noch eine weitere kostenträchtige Maßnahme ins Haus. Die Beleuchtung im Pfarrsaal entspricht in keiner Weise mehr den heutigen Maßstäben. Fachleute haben ermittelt, dass die augenblickliche Lichtstärke nur 140 Lux beträgt, zwischen 300 und 500 Lux aber wären dringend erforderlich. Auch die vorhandene Technik ist vollkommen veraltet und bedarf dringend einer Erneuerung. Eine Finanzierung der geschätzten Kosten von mehreren 10.000,00 € wird augenblicklich geprüft.
Für dieses Projekt suchen wir Spender, die uns helfen, die notwendige Summe aufzubringen. Spenden überweisen Sie bitte auf das Spendenkonto bei der Augusta-Bank mit der IBAN DE33720900001104622383. Allen Spendern ein herzliches „Vergelt´s Gott".

Kirchgeld

Wie jedes Jahr bitten wir Sie auch für 2019 um das Kirchgeld in Höhe von € 1,50 pro Jahr und Kirchenmitglied ab 18 Jahren und eigenem Einkommen. Es dient zur Bestreitung der laufenden Kosten unserer Pfarrei. Ein Überweisungsträger liegt diesem Pfarrbrief bei.
Wir wünschen Ihnen eine erfüllte Adventszeit, frohe und gesegnete Weihnachten und Gottes Segen für ein glückliches und gesundes neues Jahr 2019.

Markus Mikus
Kirchenverwaltungsvorstand

Helmut Bill
Kirchenpfleger

KV Wahlen 2018

Du bist Christ.
MACH WAS DRAUS.

Liebe Pfarrangehörige,

am 18. November fanden die Kirchenverwaltungswahlen statt. Es freut mich sehr, dass wir in St. Georg 7 Kandidaten gefunden haben. Zu wählen waren 6 Personen und so konnte die ordentliche Wahl stattfinden. In St. Albert gab es 6 Kandidaten. Zu wählen waren 6 Personen und aus diesem Grunde konnte nur eine Bestätigungswahl stattfinden. Zum Zeitpunkt der Redaktion unserer Pfarrzeitung standen die Wahlergebnisse noch nicht endgültig fest. Die gewählten Mitglieder werden sich im Dezember zu den konstituierenden Sitzungen treffen, die Aufgaben innerhalb der Kirchenverwaltung verteilen, jeweils einen/eine Kirchenpfleger/-in wählen und zum 01. Januar 2019 ihre Ämter wahrnehmen. Über die genaue Zusammensetzung der neuen Kirchenverwaltungen St. Albert und St. Georg werden wir Sie in der nächsten Ausgabe unserer Pfarrzeitung ausführlich informieren.Den noch amtierenden Kirchenverwaltungen sage ich für den Einsatz und die gute Zusammenarbeit in den letzten sechs Jahren vielen Dank und „Vergelt´s Gott"! Herzlich danke ich auch allen Kandidaten/-innen und allen, die von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben. Für die Kirchenverwaltung zu kandidieren bzw. aktiv zu wählen, sind Zeugnis Ihres Glaubens und Ihres Engagements für unsere Pfarrgemeinden.

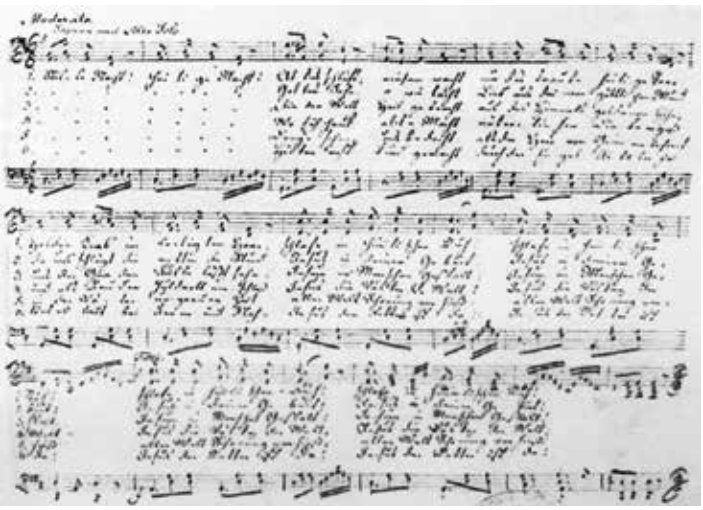
Markus Mikus

Kirchenverwaltungsvorstand

Ein Lied bewegt die Welt

200 Jahre „Stille Nacht!" - „Heilige Nacht!"

Den 200. Geburtstag feiert in diesem Jahr das wohl beliebteste Weihnachtslied der Welt: „Stille Nacht! Heilige Nacht!" In Salzburg gedenken dem Jubiläum eine Sonderausstellung im Salzburg Museum, ein Musical Play in der Felsenreitschule sowie das traditionelle Advensingen.



Es waren leise Töne, die am Heiligabend des Jahres 1818 in der St. Nikola-Kirche in Oberndorf bei Salzburg erklangen – nur Gitarre und zweistimmiger Gesang. Und doch sollten sie zum berühmtesten Lied der Welt werden. Der Text wurde von dem Salzburger Hilfspfarrer Joseph Mohr (1792-1848) an den oberösterreichischen Organisten, er war zugleich auch Schullehrer, Franz Gruber (1787-1863) überreicht, mit der Bitte, eine passende Melodie zu schreiben. Gruber überreichte noch am 24. Dezember 1818 dem Pfarrer Josef Mohr seine Komposition. Im Rahmen der Christmette wurde es dann gesungen, Mohr sang Tenor und übernahm die Begleitung mit der Gitarre, Gruber sang Baß. Die „Premiere" des Liedes fand großen Beifall bei der Oberndorfer Bevölkerung und seitdem wandert es um die Welt. Es wurde in mehr als 300 Sprachen und Dialekte übersetzt. Seit 2011 ist „Stille Nacht! Heilige Nacht!" immaterielles Kulturerbe der UNESCO.

Elke Baumert

Saludos al Alemania!
(Grüße nach Deutschland!)

Liebe Pfarrgemeinde,
ich halte mich mit meinem Bericht über meine bisherige Zeit in Peru nur kurz, da ich nicht viel schreiben darf.
Mir geht es gut, hier in Camanà in Südperu an der Pazifikküste mit Küstenwüstenklima und kommendem Sommer. Die Leute hier sind sehr nett, kümmern sich sehr liebenswürdig um mich und machen sich schon Sorgen, wenn ich mich irgendwo geschrammt habe. Man ist hier so was wie eine große Familie. Obwohl ich noch nicht so gut Spanisch spreche, v.a. am Anfang, wo ich nur „Hallo", „Danke" und „Wie geht's dir" sagen konnte, haben die Leute hier sehr viel Geduld mit mir und versuchen mir immer mehr beizubringen. Sie freuen sich, wenn ich mehr verstehe. Im Gegenzug lernen sie Deutsch.
Ich bin hier bezüglich des Glaubenslebens sehr gut untergebracht. Es gibt jeden Tag die Möglichkeit, in zwei Messen zu gehen, am Sonntag sind es vier; außerdem jede Woche eine Stunde Anbetung, und die Kirche ist sehr gut besucht. Wir haben hier sogar einen eigenen, sehr netten Bischof (Jorge Enrique Izaguirre Rafael). Ich kann meine Orgelkünste leider nicht ausüben, da es hier zum einen keine Orgel gibt, zum anderen der Keyboard-Spieler auch Vorsänger ist. Da bleibe ich vorerst beim Ministrieren, nachdem ich hier am 07.10.2018 zum Ministranten geweiht wurde (s. Foto).
Bedanken möchte ich mich nochmals für mein gut besuchtes Orgelkonzert und Ihre Spenden.
Wer mein Orgelspiel vermisst, kann sich die Aufnahmen meines Orgelkonzertes auf YouTube anhören: https://www.youtube.com/channel/UCdIuur-WOhwtjzAe-SCy_4Rw
Saludos de Peru! (Grüße aus Peru!)

Benedikt Kolberg

Benedikt mit Bischof Jorge Enrique Izaguirre Rafael

Mitten im Glaubens-Leben 2019

Foto: N. Dilger

Im Leben zu stehen – dabei seinen Glauben immer fest im Blick zu haben und aus ihm Kraft zu schöpfen – unter diesem Blickwinkel möchten wir unsere beliebte Reihe auch im Jahr 2019 fortführen. Dieses Jahr freuen wir uns über die Zusage von Herrn Abt Dr. Notker Wolf OSB, dem ehemaligen Abtprimas der Benediktiner, der unsere Pfarreiengemeinschaft am Samstag, den 30. März 2019 besuchen wird. Um 19.00 Uhr heißen wir zu diesem Vortrags- und Gesprächsabend alle interessierten Jugendlichen und Erwachsenen in Pfarrzentrum von St. Georg, Dudenstr. 4, 86179 Augsburg, herzlich willkommen.
Thematisch steht der Abend unter dem Titel: Das Evangelium leben – in aller Ehrlichkeit. Im Anschluss an den Impulsvortrag besteht die Möglichkeit, mit Herrn Dr. Wolf und untereinander ins Gespräch zu kommen. Selbstverständlich organisieren wir auch einen Büchertisch mit den aktuellen Publikationen unseres Referenten. Wir freuen uns schon heute auf diesen interessanten Abend und auf Ihr Kommen!

Wolfgang Ullmann

Besuch Bischof Kebira St. Albert

Aschermittwoch St. Georg

Tanzkurs

Erstkommunion St. Albert

GgG Gottesdienst St. Albert

Abschied Benedikt Kohlber

Feriengemeindesonntag St. Albert

St. Albert

Feriengemeindesonntag St. Albert

Kirchweih St. Albert

Ers

für die PG in St. Georg

Fronleichnam

Jubilare St. Georg

g St. Georg

Aschermittwoch St. Albert

Syro-malabarischer Gottesdienst St. Georg

Hl. Blasius St. Georg

Flurumgang Christi Himmelfahrt

Adventsmarkt St. Georg

stkommunion St. Georg

Fahrzeugsegnung St. Georg

Tonträger Pfarrfest St. Georg

Bilder: Wolfgang Baur, Kilian Keidel, Wolfgang Ullmann

Ministrantenwallfahrt nach Rom

SUCHE FRIEDEN UND JAGE IHM NACH!

Es waren ihrer Zwölf. Langsame schwere Schritte auf Asphalt. Im Magen – gähnende Leere. Die Sonne brennt gnadenlos auf alle Lebewesen, die sich nicht in den Schatten flüchten. Die Oase spendet nur Gemüse und Obst. Kein Wasser, kein McDonald´s – keine Fritten – die Welt kann so grausam sein … **Suche Frieden und jage ihm nach …** Darum sind wir in diese Steinwüste gekommen. Zuerst aber suchen wir etwas zu essen und einen halbwegs geeigneten Platz, um essen zu können.

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ … Nein – er braucht auch etwas Wurst und Käse und ein bisschen Wasser dazu. Wir tragen das alles in Papiertüten in einen kleinen Park. Eine Insel zwischen Hupen, Lärmen und den heulenden Sirenen und quietschenden Reifen. Gestärkt laufen wir – Saju im Schatten - Richtung Laterankirche zum Anfangsgottesdienst. Umweg über Basilica Santa Croce in Gerusalemme. Kreuzpartikel anschauen. Doch die Kreuzpartikel hatten Mittagspause und alle Türen waren versperrt. Hätte nie gedacht, dass die Römer Mk 10,13b so wörtlich nehmen. Wir jagen **weiter dem Frieden nach** – aber gaaanz langsam – nur nicht schwitzen. Sicherheitsschleuse (meine Schweizer Leberkäsmachete trotzt jeglicher Kontrolle) in die kühle Kirche? – Fehlanzeige – Die meterdicken Mauern haben die Hitze längst gespeichert. Altardienst in liturgischen Gewändern! Haben die nur Unterwäsche drunter? – Schweiß tropft auf ein Bodenmosaik mit Friedenstaube und Ölzweig. Jeder sitzt auf seinem Platz – nur die Luft steht.

Halleluja – Gott ist gnädig!!! – beim Verlassen der Basilika spüren wir einen leichten Abendwind im Gesicht. Menschenschlangen an der Bushaltestelle – dann also wieder laufen – nein, wir jagen nicht dem Frieden, sondern Wolfgang hinterher, der unverdrossen einen Fuß vor den anderen setzt. Laute Rufe: „Wooooolffgäääääng!!!“ – P. Saju kann im Schatten gefunden werden. Wir **jagen also nach.** Die Organisation lädt zu Tisch – das Restaurant: “Grotta Romana“ in der Via Palestro. Zeitfenster für’s Essen: Halbe Stunde. Dann kommen die nächsten Hungrigen. Lautes Scheppern in der Küche als wir uns setzen. Klingt nach leeren Konservendosen, die jemand fallen gelassen hat. Im Teller rotwässrige halbrohe Rigatoni, die in heißen Magensäften weiter garen. Ein Reim entsteht zwischen Sodbrennen und Aufstoßen: *Schmirgel, schmargel schmurgel – mir steht was in der Gurgel - Rohe Nudeln in Tomatensaft – aus der Dose jeden schafft - Schmirgel schmargel schmurgel, - mir steht was bis zur Gurgel“. Beschwerde beim Reiseveranstalter.*

„Schräge Truppe“!

Daraufhin storniert die Organisation sämtliche Verpflegungsaufträge. Manchmal erwischt man den „Frieden“ am Rockzipfel, wenn man nicht einfach so alles hinnimmt. Also nicht nur dem Frieden „nachjagen“, sondern mutig reden, wenn der seelische Friede einer Gruppe „haunstetter Halbstarker“ bedroht ist. Verpflegungstechnisch hielten wir uns von nun an immer an Wirtsleute mit Großelternambitionen, die sich um uns wie „um ihre eigenen Enkel“ kümmerten. Ein Erfolgsrezept: Wer schmeckt

Rast in Giardini Nicola Calipari

Höllisch heißer Sand

noch die knusprige Pizza? Tiramisu a la Mamma mit echtem Eigelb? Der Berg Spaghetti Carbonara im Teller? Ab jetzt haben wir Rom genossen. Auch die Hitze. Die Sehenswürdigkeiten, Papst – eine Armlänge von uns, den Strand von Ostia und die Abschlussmesse mit Kardinal Marx in St. Paul vor den Mauern: bewegend, begeisternd, interessant und geistbewegt.

Als Abschlussgeschenke gab es Armbänder mit der Aufschrift: **„Friedensfinder“.** Ja, wir haben Frieden gefunden, derart, dass wir den „Augsburger“ Abschlussgottesdienst frühzeitig verlassen konnten. Und das fühlte sich gut und richtig an. Und so weht einem in der herbstlichen Kühle immer noch der heiße Wind aus Rom um die Nase, wenn die Pop-Gruppe A-ha aus dem Radio „take me on, take on me ...“ singt. Übersetzt: „Vertrau mir – lass Dich auf mich ein ...“ – eine wichtige Fähigkeit, wenn einer dem Frieden nachjagen will. An dieser Stelle sei auch allen Menschen Dank gesagt, die mit einer kleinen und großen Spende unser Reisebudget vergrößert haben: Danke, dass Sie uns vertraut und sich auf uns und unsere Wallfahrt eingelassen haben.

Vor dem Lateran

Fotos: F. Christa, W. Baur, Text: Wolfgang Baur

„Jugendtrubel“

Letzten Monat startete das neue Projekt „Jugendtrubel“ der Pfarrjugend St. Georg. Mit Unterstützung von Sonja Rosenberger und Susanne Huber wollen wir als Jugendliche mit monatlichen Aktionen Nachwuchs für unsere Pfarrjugend gewinnen.

Nach intensiver Vorbereitung fand am 23. September 2018 die erste Aktion, eine Pfarrhofrallye, statt. Elf Drittklässlerinnen und Drittklässler hatten die Möglichkeit, spielerisch den Pfarrhof und das Jugendheim zu entdecken und kennenzulernen. Dabei mussten sie Aufgaben wie das Lösen eines Puzzles auf dem Dachboden der Kirche erfüllen und wurden anschließend noch mit Kuchen und Eistee versorgt.

Auch unsere zweite Aktion, eine Halloween-Party, stellte sich als voller Erfolg heraus, denn mit rund 20 „Gruselgestalten“ wurden unsere Erwartungen deutlich übertroffen und wir konnten einen lustigen und kurzweiligen Abend mit gruseligen Spielen und themengetreuer Verpflegung feiern.

Für die Zukunft ist für jeden Monat eine Aktion geplant und wir hoffen so, viele Kinder an unsere Pfarrjugend hinführen und begeistern zu können.

Nähere Informationen zu unseren nächsten Aktionen (Wir warten aufs Christkind, ...) finden Sie auf der Homepage der PG bzw. in den Schaukästen.

Jonas Wiedemann

Aus der Bücherei

Vorlesen mit Spaß

Foto: S. Rosenberger

Seit über einem Jahr bieten wir regelmäßig in unserer Bücherei Vorleseaktionen mit anschließendem Basteln für Kinder von 4 – 8 Jahren an.

Zum Abschluss des Schuljahres trafen wir uns im Pfarrgarten zu Lagerfeuergeschichten und Stockbrot. Cirka 25 junge Indianer, teils auch mit Ihren Eltern, verbrachten einen lustigen Abend mit Spielen, Geschichten, Singen und Lagerfeuer. Vielen Dank auch an unsere Jugend, die uns tatkräftig dabei unterstützt hat.

Weitere Aktionen, auch von „jubeltrubel“, finden Sie in unseren Schaukästen und unter https://www.pg-haunstetten.de/events/

Sonja Rosenberger

Der Jugendchor wird älter!

Die ewige Jugend ist keinem vergönnt! Auch wenn Singen jung hält, wird die feste Gruppe langjähriger Sängerinnen in unserem Chor nicht jünger. Dagegen hilft weder Faltencreme noch Lifting! Da hilft nur weitersingen! Laut Definition ist ein Teenager zwischen 13 und 19 Jahre alt. Personen zwischen 10 und 24 Jahren werden von den Vereinten Nationen als „junge Menschen" bezeichnet.

Wir sind auf der Suche nach junggebliebenen Menschen und Teenagern, die wir in unserem „Chor junger und junggebliebener Menschen" herzlich willkommen heißen. Wenn die Definition Jugend bei dir zutrifft (plus das eine oder andere Jahr Lebenserfahrung oben drauf), dann passt du ganz wunderbar in unseren Chor.

Falls du außer sängerischen Ambitionen noch eine zündende Idee für eine Namensgebung unseres Chores hast, dann immer her damit! Neben Liedern für die Kirche sollen in verschiedenen Projekten auch aktuelle Songs geprobt und aufgeführt werden und alles andere, was gefällt.

Nebenbei: Geprobt wird **donnerstags** zwischen **18.00 Uhr und 19.15 Uhr im Pfarrsaal von St. Georg.** Bei Interesse einfach kommen oder eine E-Mail an sus.kraus@gmail.com schreiben.

Ihre Chorleiter Susanne Kraus und Rüdiger Frank, Foto: K.Keidel

The Albertlers auf den Spuren von TKKG

Voller Vorfreude brachen 56 mutige Detektive am Sonntag, den 12.08. zu einer Woche voller Rätsel, Spaß und Lagerfeuer auf. Die gespannten Jungdetektive wurden am Zeltplatz Mittermarchenbach bereits von zahlreichen Gruppenleitern empfangen. Nun konnte das Abenteuer endlich los gehen!

Am ersten Tag waren am Sporttag unsere sportlichen Fähigkeiten gefragt. Den nächsten Tag nutzen wir dazu, uns gemeinsam mit zahlreichen traditionellen Zeltlager-Workshops wie Haare färben, Freundschaftsarmbänder knüpfen und Fackeln basteln auf die weitere Woche vorzubereiten. Am Mottotag machten sich die Detektive dann auf, ein spannendes Verbrechen aufzulösen, bei dem sie auf ihrem Weg viele spannende und spaßige Aufgaben lösen mussten. Die Waldwanderung und der nächtliche Gruselpfad vervollständigten eine Woche voller Abenteuer und Spaß. Ebenso durften ein kleines Völkerball-Turnier (zur Vorbereitung auf Christi Himmelfahrt) und der traditionelle Blind-Kick nicht fehlen.

Die Abende begingen wir traditionell am Lagerfeuer, begleitet von Gesang, Gitarre und Cajon. Natürlich wurden wir auch in diesem Jahr von vielen Überfällern besucht, die aber für unsere Detektive keinerlei Schwierigkeiten darstellten.

Abschließen möchten wir uns bei allen Gruppenleitern und Helfern bedanken, die diese wunderbare Woche auch in diesem Jahr möglich gemacht haben! Ohne euch hätte es nichts zu Essen (Küchen- und Besorgungsteam), keine sauberen Toiletten/ Duschen und Zeltplatz, kein Lagerfeuer, kein Musizieren am Feuer, keine Getränke und vor allem kein Zeltlager geben!

Und vor allem ein herzliches Dankeschön an alle Kinder, die dieses Zeltlager wieder gemeinsam mit uns verbracht haben!

Ihr seid alle TKKGeil!!!
Eure Änzis

Möchtest du auch Teil der „The Albertlers" – Familie werden? Dann komm bei unserer Gruppenstunde vorbei!

Wir freuen uns auf dich!

Nach einem sehr erfolgreichen Zeltlager im Sommer wollen wir mit großen Schritten weitermachen und haben nochmal alles umstrukturiert. Angefangen damit, dass die Jugend aus St. Albert das Pfarrheim in neuem Glanz erstrahlen lässt. Es wurden Gänge, Gruppenräume und die Küche neu gestrichen. Neue Ausstattung und viele neue Spiele durften auch nicht fehlen. Nach den Renovierungen geht es weiter mit den neuen **Jugendgruppen**, welche **für Mädchen** ab der 1. Klasse am F**reitag von 16.30 Uhr bis 18.00Uhr** und am **Mittwoch von 17.00 bis 18.30 Uhr für Jungs** ab der 1. Klasse stattfinden. Neben den Gruppenstunden gibt es ab sofort zahlreiche Aktionen für alle Kinder die gerne mitmachen möchten. Als nächstes freuen wir uns auf die Weihnachtsbäckerei am **16.12.18 ab 14.00 Uhr**. Alle Aktionen sowie die Jugendgruppen finden im Pfarrheim St. Albert statt. Wir freuen uns riesig, die Jugend im neuem Licht präsentieren zu können.

Michaela Schuster, Pfarrjugendleitung St. Albert

Sternsingeraktion 2019

Sternsingeraktion in St. Georg:
Die Sternsinger von St. Georg werden im Abendgottesdienst zu Neujahr ausgesendet und sind am 05. und 06. Januar 2018 wieder im Pfarrgebiet unterwegs. Wie jedes Jahr bringen sie den Segen des Christ-Kindes in die Häuser: **20*C+M+B*19**.
An beiden Tagen laufen die Kinder zwischen 14.00 und 18.00 Uhr.
In St. Georg liegen im Advent Formulare und Einladungslisten aus.

Sternsingeraktion in St. Albert:
Auch die Sternsinger von St. Albert machen sich am **06.01.2019 nach dem Gottesdienst** wieder auf den Weg von Tür zu Tür, um Ihnen den Segen zu bringen. Wenn Sie wünschen, dass wir auch zu Ihnen kommen, tragen Sie sich bitte bis Neujahr in die **ausliegenden Listen** ein.
Frau Schuster und ich bitten darum, dass Sie die Sternsinger bis Neujahr eingeladen haben. Das erleichtert die Tourenplanung in beiden Pfarreien ungemein! Herzlichen Dank! Beispielland des Kindermissionswerkes ist dieses Mal Peru. Unter dem Motto: „Wir gehören zusammen" nimmt die kommende Sternsingeraktion das Thema der Inklusion behinderter Menschen in den Blick. So gibt dieser Satz in seiner Zweideutigkeit zu denken: „Behindert ist man nicht – behindert wird man." Interessiert? Auf www.sternsinger.de können Sie sich umfassend informieren. Ebenso besteht hier die Möglichkeit, Ihre Spende online zu überweisen.

Michaela Schuster und Wolfgang Baur

Firmung 2018 in St. Pius

Aus der Pfarreiengemeinschaft empfingen 15 Jugendliche das Sakrament der Firmung.
Am 07. Oktober spendete Domkapitular und Caritasdirektor Dr. Andreas Magg insgesamt 42 jungen Menschen das Firmsakrament.

Albertus Magnus

Leben und Werk Alberts des Großen stellt der Sankt Ulrich Verlag ganz aktuell auf einer neuen Internetseite anschaulich dar. In Videos, musikalischen Beiträgen und informativen Texten wird der Heilige, dessen Gedenktag wir kürzlich mit dem Patrozinium in St. Albert gefeiert haben, präsentiert. Auch das Albertus-Gemälde, das neben dem Hauptportal unserer Pfarrkirche St. Albert hängt, ist zu sehen. Untermalt wird die multimediale Reportage unter anderem von unserem Albertus-Lied, das Herr Ernst Gyr komponiert hat. Hier der Link zu der Internetseite: http://heiliger-albertus-magnus.de

Foto: E. Henkel, Text: Romana Kröling

Im Regenbogen mit Gott verbunden.

Foto: R. Mesch

Das Thema des diesjährigen Kommunionfamilientages zog sich wie ein roter Faden durch den gesamten Tag. Ob im gestalteten Symbol (Antependium), beim Lied „Regenbogen buntes Licht", beim Basteln von Freundschaftsbändern, beim Gestalten bunter Dekogläser oder bei der Gebetsmeditation mit bunten Tüchern in der Abschlussandacht waren die Farben des Regenbogens immer gegenwärtig.
23 Kommunionkinder und ihre Familien konnten zur Auftaktveranstaltung ihrer Kommunionvorbereitung durch Pfarrer Mikus begrüßt werden. Für eine lockere Atmosphäre sorgte unter anderem Wolfgang Baur mit seinen schwungvollen Gitarrenklängen. Der Vormittag verging wie im Flug und schon stand für alle das Mittagessen, bestehend aus lecker zubereiteten Spaghetti auf dem Tisch. Die Jugend- und Ministrantenvertreter beider Pfarreien unserer PG informierten bei dieser Gelegenheit über ihre Arbeit. Auch für eine Stippvisite der Bücherei fand sich anschließend Zeit. Die von den Familienmitgliedern liebevoll gestalteten Familienkerzen wurden von Pater Saju in der Abschlussandacht gesegnet. Der Ausschuss Ehe & Familie hat diesen Tag mit sehr viel Freude gestaltet und wünscht allen Kommunionkindern ebenso viel Vergnügen bei der weiteren Vorbereitung auf ihre Erstkommunion.

Inge Heckmeier

Bergmesse

Nach vier Jahren konnte in diesem Jahr wieder die Bergmesse stattfinden. Auf der Alpspitze war der Gottesdienst nicht möglich, weil die Bergbahn wegen Sturm nicht lief, aber wir haben im Tal einen sehr schönen windstillen Platz mit Blick auf grüne Wiesen und eine Schafherde gefunden. Es war sehr schön sonnig und angenehm warm. Unter diesen Bedingungen konnten wir in einer kleinen, aber feinen Gemeinschaft die Hl. Messe mit Pater Saju feiern, der seine Predigt auf die Bergmesse ausgerichtet hatte. Die Bläser haben uns bei den Gemeindeliedern begleitet und davor und danach noch stimmungsvolle Musik gemacht. Eine sehr gelungene Veranstaltung.
Die nächste Bergmesse 2019 findet wieder in Nesselwang statt, dieses Mal in Kombination mit dem Wochenende der Ministranten, so dass die Hl. Messe bei schlechtem Wetter in Maria Trost stattfinden kann und nicht ausfallen muss.

Text und Foto: Marcus Fonk

Neue Segenswünsche

Sinnsprüche und gute Worte für (fast) jeden Anlass von Wolfgang Ullmann

Das eine oder andere Vorhaben in unserem Leben gelingt vielleicht besser, wenn wir mit einem Wort des Segens beschenkt werden.
Wolfgang Ullmann hat sich Gedankengemacht und zahlreiche Segenswünsche zu unterschiedlichen Lebensbereichen und besonderen Momenten in einem Buch gesammelt.
Die Segenswünsche können verwendet werden
– für Anlässe der Freude und des Innehaltens, aber auch für zwischendurch, wenn wir unserem Alltag nachgehen, unser Leben managen, in die Schule oder zur Arbeit gehen, in den Urlaub aufbrechen, große Entscheidungen treffen, trösten wollen oder von Trauer in Beschlag genommen werden.
Segenswünsche und Sinnsprüche so bunt wie das Leben – zum Verschenken und Weitersagen oder für sich selbst in einer ruhigen Minute, um aufzutanken und frischen Mut zu schöpfen.

84 Seiten, Hardcover, 17,5 x 17 cm,
ISBN 978-3-7902-1934-0

Elke Baumert

Ausschuss Ehe & Familie - Jubiläumstreffen

Am 21. September 2018 traf sich der Ausschuss Ehe und Familie mit Ehemaligen und Mitstreitern zu einem gemütlichen Beisammensein, um auf die letzten 20 Jahre der Aktivitäten zurückzublicken. Bereits seit 1998/1999 werden die Themenschwerpunkte „Kinderquatsch" und „Kommunion-Familien-Tag" alljährlich angeboten. Nicht nur die Gestaltung der Aktionen, sondern auch die zum Ausschuss gehörenden Personen haben sich im Laufe der Jahre ein wenig verändert. Der Kinderquatsch wird mittlerweile jährlich unter ein festes Motto gestellt und der Pfarrsaal hierzu phantasievoll dekoriert. Früher wurde der Kommunion-Familien-Tag in der Fastenzeit, zum Ende der Kommunion Vorbereitung angeboten. Heute findet dieser bereits zu deren Beginn statt, was sich für die Teilnehmer als vorteilhaft erwiesen hat.
Mit Gebet, Fürbitten und fröhlichen Liedern, baten wir an diesem Abend weiterhin um geistlichen Beistand und Impulse für die weiteren Jahre in unserem Ausschuss. Pater Saju segnete die neugestaltete Teamkerze. Die aufgestellten Bildercollagen zeigten den Zeitwechsel der vergangenen Jahre auf und gaben regen Gesprächsstoff. Nach wie vor wollen wir attraktive Angebote für Familien anbieten. Aus den Erlösen von Adventskranzverkauf und Adventsmarkt möchten wir weiterhin karitative Einrichtungen und in Not geratene Menschen unterstützen.

Neue Mitglieder sind in unserem Ausschuss stets herzlich willkommen.

Gabriele Rittel/Ingeborg Heckmeier

Herzlichen Glückwunsch!

Alle Gemeindemitglieder, die heuer einen runden oder halbrunden Geburtstag hatten, wurden am 9. Oktober in den Pfarrsaal zu einer gemeinsamen Feier eingeladen. Schon am Vormittag hatten hier eifrige Helfer geschmückt und die Tische gedeckt. Die Gäste, 50 Jubilare und ihre Begleitungen, wurden mit einem Glas Sekt empfangen und durch Pater Saju herzlich begrüßt. Bei Kaffee und Kuchen, musikalisch umrahmt durch Rudi Ripperger und Bene Umlauf, ergaben sich viele Gespräche. Unsere Jubilare wurden nach den Geburtsmonaten aufgefordert, sich in das Buch einzutragen, und erhielten je eine langstielige Rose. Dabei wurde auch jeweils ein Foto gemacht, das allen Beteiligten später zugesandt wurde. Der Auftritt einer Tänzerin der Gruppe Glühwürmchen und einer kleinen aber stimmgewaltigen Sängerin bekam großen Beifall. Auch ein paar kleine Geschichtchen sorgten für allgemeine

Foto: W. Ullmann

Erheiterung. Die Gäste haben sich gut amüsiert und zum Abschluss sangen alle ‚Ein schöner Tag ...'

Erika Sechser

Faschingsball St. Albert 2019

Angelehnt an die Feierlichkeiten zu 100 Jahren Bayerischer Verfassung, feiern wir in St. Albert den Faschingsball unter dem Motto:

„Servus Bayern - wir feiern"
am 16.02.2019

Für tolle Stimmung sorgt wie im Vorjahr die Live Band: „Partyline".
Für bayerische Schmankerl ist bestens gesorgt.

1001 Nacht Kinderquatsch 2019

Am **23.02.2019** sind alle Vor- und Grundschulkinder mit ihren Familien von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr zum Kinderfasching in den Pfarrsaal von St. Georg eingeladen.
Die Karten dafür können **am Mittwoch den 13.02.2019** zum Preis von 4,00 Euro erworben werden. Der Ausschuss Ehe und Familie freut sich auf viele Besucher und lustige Stunden.

Inge Heckmeier

Was ist im „Shalom“ denn eigentlich los?

Das Shalom, unser Haunstetter christlicher Sozialverein in der Hofackerstr. 51, öffnet jeden Samstag von 09.00 bis ca. 12.00 Uhr seine Türe für alle, die “bedürftig” sind.
Bedürftig sein heißt unter anderem: keiner hört mir zu, keiner redet mit mir, keiner versteht meine Sorgen, keiner bemerkt mich.
Beim Frühstückstreff wird Abhilfe geschaffen, da wird erzählt und gelacht, gesungen und gebetet.
Unterstützt wird der Verein durch den Jahresbeitrag (ab 20€) der Mitglieder. Die christlichen Gemeinden in Haunstetten geben Lebensmittelgutscheine und übernehmen einen Teil der Miete, die Königsbrunner Bäckerei Forster bringt wöchentlich Brot zum Verteilen. Durch Geld- und Sachspenden können wir oft Freude unter unsere Besucher bringen.
Auch der Oster- und Adventsbasar in den Kirchen und Benefizkonzerte tragen dazu bei.
Im Sommer gibt es ein Grillfest im Garten von St. Pius. Unter den schattenspenden Bäumen geht es dann recht munter zu. Am 06. Oktober 2018 haben wir unseren jährlichen “Shalomtag” gefeiert. Angefangen hat der Tag mit dem Dankgottesdienst in St. Pius, bei dem Herr Pfarrer Cilic mit seiner liebevollen und lebensfrohen Art uns die Wörter Ehrenamt und Eucharistie näher gebracht hat. Frau Beermann und Herr Frank haben uns engagiert musikalisch unterstützt.
Bei Kaffee und Kuchen hat uns später Frau Weidner in die Welt der Brüder Grimm mitgenommen. „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ und „Das kluge Gretel, Märchen für Erwachsene“, brachten viel Erkenntnis über die heutige Zeit und wurden ausgiebig diskutiert. Ein Lebensmittelgutschein für alle beschloss dann den fröhlichen Tag.
Wollen Sie mehr erfahren? Schauen Sie bei uns vorbei! Wir suchen dringend Verstärkung - ab und zu einen Samstagvormittag mit uns gemeinsam verbringen - es wird Ihnen garantiert nicht langweilig!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Stephanie Wiessner und Walter Hagel
www.shalom-augsburg.de; mail@shalom-augsburg.de

Ökumenisch.Biblisch.Gut.

Bereits am 29. Juli ließen sich 13 Jugendliche und Junge Erwachsene auf ein neues Experiment ein: Wir feierten ein **biblisches Krimi-Dinner**. Nach einem Aperitif nahmen die Teilnehmer Platz an einer Tafel, um dort ein 3-Gänge-Menü zu genießen. Jeder Teilnehmer schlüpfte in eine Rolle, die einer bestimmten biblischen Mordgeschichte entsprach. Zwischen den Gängen wurden immer mehr Indizien bekannt, bis sich das Mordopfer herausstellte und alle Gäste an der Tafel eingeladen wurden, den Täter zu identifizieren. Ganz zum Schluss wurde die biblische Erzählung vorgelesen, sie sorgte für einige spannende „Aha“-Momente.
An dieser Stelle wird sie jedoch nicht verraten, denn dasselbe Krimi-Dinner liegt bereit zu einer weiteren Auflage! Wer Lust hat, selbst einmal teilzunehmen, melde sich bitte bei Susanne Gäßler (persönlich oder unter susannegaessler@bistum-augsburg.de). Alter: 14 – 99 Jahre. Teilnehmerzahl: 12 bzw. 13. Keine Vorkenntnisse nötig (weder biblisch noch theatralisch).

Am 13. Oktober fand der Bibeltag für die Teens statt unter dem neuen Titel **„Die Bibel & DU“**. 21 Teilnehmer aus den 5. – 8. Klassen hatten sich angemeldet, um einen langen Nachmittag mit dem Propheten Jeremia zu verbringen. Auf Warm-Up-Spiele folgte das Bibeltheater, das die Berufung Jeremias darstellt. In zwei Stationen vertieften dann die Teilnehmer die Schwerpunkte „Glauben an den einen Gott“ und „Gerechtigkeit und Solidarität“ – zwei zentrale Themen in Jeremias Verkündigung. Zum Abendgebet und zum gemeinsamen Abendessen wurden Eltern und Geschwister eingeladen – ein erst besinnlicher, dann fröhlicher und bunter Abschluss.
Die älteren Jugendlichen ab 13 Jahren laden wir am 25. Januar 2019 zur Jugendbibelnacht ein: Unter dem Titel **„Die Bibel & WIR“** machen wir uns auf den Weg, um eine biblische Nachtgeschichte mit Jesus mitzuerleben. Flyer liegen ab Dezember in allen Kirchen aus.
Und natürlich fassen wir bereits die nächste **Kinderbibelwoche** ins Auge. Vom 21.-24. März 2019 folgen wir der Geschichte Josefs und seiner Brüder (Gen 37 - 50). Wir freuen uns, wenn neben erfahrenen auch neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die biblische Erzählung vertiefen und den Kindern vermitteln möchten. Ein Klausurtag am 19. Januar und mehrere Zentrumstreffen dienen der eigenen Vorbereitung und dem Erfahrungsaustausch.

Susanne Gäßler

Hallo Kinder !

diesmal haben wir für Euch ein Rätsel, bei dem Ihr etwas gewinnen könnt. Rund um die Weihnachtslieder gibt es Fragen mit drei Antwortmöglichkeiten. Schreibt jeweils die Antwort (a, b, oder c) zu jeder Frage auf eine Postkarte und werft diese in den Briefkasten vom Pfarrbüro St. Albert oder St. Georg. Und bitte Euren Namen und Adresse nicht vergessen!
Die ersten drei Gewinner erhalten einen schönen Preis.

Einsendeschluss: 30. Januar 2019

Frage 1
„Alle Jahre wieder kommt....“
a) der Weihnachtsmann
b) der Nikolaus
c) das Christuskind

Frage 2
Wenn der Schnee leise rieselt, was „glänzet“ da so „weihnachtlich“?
a) die Kinderaugen
b) der Wald
c) der See

Frage 3
„Morgen, Kinder, wird's was geben“, denn dann ist schließlich
a) Heiligabend
b) Bescherung
c) Weihnachtstag

Frage 4
„Süßer die Glocken nie klingen, als zu der Weihnachtszeit...“Von was singen die Engelein?
a) vom Christkindlein
b) von Frieden und Freud
c) vom heil'gen Christ

Frage 5
„O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie grün sind deine Blätter“ - so kennen die meisten das bekannte Weihnachtslied. Doch wie heißt es eigentlich?
a) wie treu sind deine Blätter
b) wie schön sind deine Blätter
c) wie grün sind deine Nadeln

Frage 6
„Vom Himmel hoch ...“ bring ich euch eine gute, neue Mär“ ... Welche Nachricht?
a) Glocken mit heiligem Klang klingen die Erde entlang
b) euch ist ein Kindlein heut gebor'n, von einer Jungfrau auserkor'n
c) bald ist Heilige Nacht, Chor der Engel erwacht

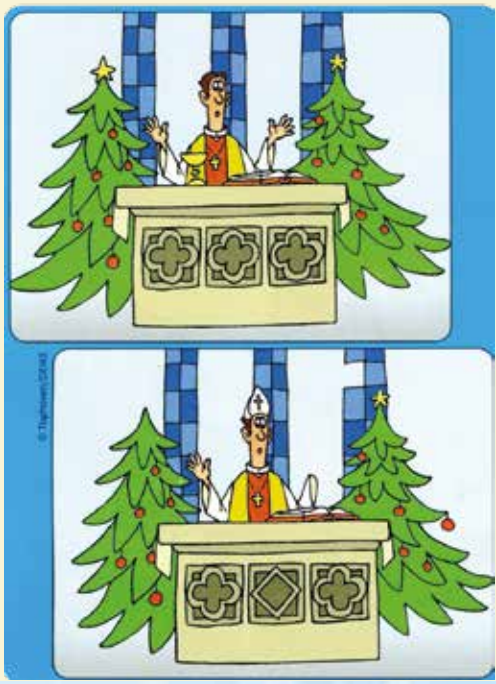
Frage 7
„Ihr Kinderlein, kommet“ und seht: Wer kniet in Bethlehems Stall vor der Krippe?
a) die Heiligen Drei Könige
b) Maria und Josef
c) die Hirten

Frage 8
Was geht in der „fröhlichen, seligen und gnadenbringenden“ Weihnachtszeit verloren?
a) ein Weihnachtsenglein
b) Kummer und Harm
c) die Welt

Frage 9
Wie wird das Haar des „holden Knaben“ beschrieben, der in der „stillen Nacht, heiligen Nacht“ geboren wird?
a) goldenes Haar
b) leuchtendes Haar
c) lockiges Haar

Frage 10
„Kling, Glöckchen, kling!“ - Als das Glöckchen klingelt, sollen die Kinder die Türen öffnen, denn
a) das Christkind kommt bald
b) der Winter ist so kalt
c) der Nikolaus bringt süße Gaben

Die Bilder unterscheiden sich durch acht Veränderungen



Lange gesucht und doch noch gefunden.

Der Segen und die Wünsche von Pfarrer M. Mikus und den Mitarbeiterinnen der Tagesstätte gehen manchmal baldigst in Erfüllung. Nur haben wir mit den Konsequenzen nicht so schnell gerechnet. Diverse Hochzeiten wurden gefeiert.

Es verging nicht viel Zeit, denn Anfang September d. h. zum KiTa - Anfang, ereilte uns die frohe Nachricht, dass drei Mitarbeiterinnen ein Kind erwarten. Welche Freude bei allen – wir gratulierten von Herzen. Die Freude verflog bald, als alle drei wegen Beschäftigungsverbots ihre Arbeit in der Tagesstätte ab sofort aussetzen mussten.

Von heute auf morgen fehlten uns drei Mitarbeiterinnen und ab sofort suchten wir neue, ausgebildete Erzieherinnen oder Kinderpflegerinnen. Der Fachkräftemangel traf uns mit voller Wucht. Das Team zeigte großen Einsatz und meisterte den schwierigen KiTa-Anfang trotz großer Belastung.

Wir hatten Glück und atmeten auf. Ab Oktober und November begrüßten wir bei uns zwei neue Erzieherinnen in unseren bestehenden Gruppen: in der Krippe und im Hort.

Jetzt schauen wir mit einer gewissen Gelassenheit auf die kommenden Monate und laden alle Interessierten am **19. Januar 2019** zum „Tag der offenen Tür" von **15.00 bis 17.00 Uhr** recht herzlich ein.

Renate Galas-Jaworski

Segnung der Erstklässler

Seit mehreren Jahren ist die Segnung der Erstklässler der Eichendorff- und der Fröbel-Schulen ein schöner Brauch geworden. Ende September bzw. Anfang Oktober kommen die Kinder mit ihren Lehrerinnen, um den Segen für das erste Schuljahr zu empfangen. Ein extra für sie vorbereiteter ökumenischer Wortgottesdienst bietet den Rahmen dafür, ruhiger und gesammelter als ein großer Schulgottesdienst, mit Liedern, die einfach wiederholt werden können, einer bildhaften Bibelgeschichte und Gebeten mit begleitenden Bewegungen. Dieser Segnungsgottesdienst bietet zugleich die erste Gelegenheit, die Kinder in unseren Kirchen willkommen zu heißen und mit ihnen Kontakt aufzunehmen.

Susanne Gäßler

Weltgebetstag 2019

Der 01. März 2019 (Rußiger Freitag!) ist nicht nur ein Termin für Faschingsfreunde. An diesem Freitag wird weltweit der Weltgebetstag gefeiert. In diesem Jahr haben Christinnen aller Konfessionen aus **Slowenien** unter dem Motto „Kommt, alles ist bereit!" Texte, Gebete und Lesungen vorbereitet. Gastgeber für die Haunstetter Pfarreien am 01. März 2019 ist die Pfarrei St. Georg. Wir feiern den Gottesdienst um 19.00 Uhr im (beheizten!) Dachsaal, anschließend treffen wir uns zu einem gemütlichen Beisammensein und Gedankenaustausch im Pfarrsaal.

Alle, die gern mitfeiern möchten, laden wir herzlich ein. Wer das Weltgebets-Land etwas ausführlicher kennenlernen möchte, kann an einem Info-Abend am 07. Februar 2019 , 19.30 Uhr, im Evangelischen Gemeindehaus der Christuskirche, teilnehmen.

Petra Braun

Und sie folgten dem Stern

Unter diesem Motto sind am Sonntag, den **06. Januar 2019**, (Dreikönig) um **15.00 Uhr** in der Muttergotteskapelle in Haunstetten weihnachtliche Lieder und Instrumentalstücke zu hören. Der Eintritt ist frei. Spenden kommen der Sternsingeraktion zugute.

Es wirken mit:
Der Lechrainer Viergesang
Der Boarische Saitenklang
Das Haunstetter Blockflötenensemble
Der Evangelische Posaunenchor der Christuskirche.

„Vergelt´s Gott" für Christbäume

Erfreulicherweise gab es auch heuer Familien, die uns einen Christbaum gespendet haben. Den Spendern, unseren Mesnern, Herrn Andreas Brem und Herrn Christian Sechser mit ihren Teams, die die Bäume umgelegt und transportiert haben, sowie allen, die sie geschmückt haben, danken wir herzlich. Mögen diese Christbäume nicht nur unsere Außenanlagen und Kirchen schmücken und weihnachtliche Stimmung vermitteln, sondern auch Freude und Hoffnung ausstrahlen und unsere Herzen für die Weihnachtsbotschaft öffnen.

Markus Mikus, Dekan

Durch das Sakrament der Hl. Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

in St. Albert
Baumgartl Elias, Drescher Matilda Sofie , Feth Niclas, Florutz Neomie, Heindel Lisa Marie, Herman Hannah, Schumacher Philipp, Willig Teresa

in St. Georg
Brandmeier Florian, Dürrwanger Josefine, Glässmann Maja, Mahl Marius, Fischer Paul, Mathes Samuel, Rager Elisa, Schiele Gloria, Schmidt Laura Theresa, Wagner Fabian und Elias, Westerhausen Paul Theo, Wiestler Remy

Das Sakrament der Liebe haben sich gespendet:

in St. Albert

Magdalena und Robert Hermann

in St. Georg
Melanie Boland und Thomas Meidl,
Chantal Gail-Felix und Michael Gail,
Rebecca Werndl und Stefan Bernhard,
Angelika Tetsch und Mike Riehm,
Katrin Zeller und Matthias Aßfalg,
Sandra Martin und Thomas Gemeinholzer

Zum Herrn des Lebens sind uns vorausgegangen:

St. Albert
Bock Elsa, Brunnbauer Josef, Brunner Josefine, Ernst Helmut, Frank Dieter, Friemel Doris, Fuderer Katharina, Großmann Ingrid, Habschied Karl, Haugg Helga, Hofmann Rita, Laminit Johann, Laurent Robert, Lika-Oberndorfer Karin, Lorenz Andreas, Mayer Peter, Meier Dorothea, Müller Günter, Rauschert Ella, Reißler Johanna, Schlump Helmut, Seidl Rupert, Settele Rosa, Sponner Robert, Thurmayr Savannah, Toth Eva

St. Georg
Adam Josefa, Anzenhofer Helga, Bartl Wolfgang , Birke Arnold, Buchard Rosa, Bühlmeier Adelheid, Buhl Renate, Felix Gertrud, Forster Eduard, Gastl Anton, Geipel Lieselotte, Glas Hermann, Gröger Sofie, Gründl Oswald, Gschwilm Lieselotte, Hammers Anna, Hartfelder Albertine, Hilgart-Geis Josefine, Huber Adelheid, Hulm Emma, Jelinek Erhard, Kaufhold Lothar, Kienle Gertrud, Kolodziej Juliane, Krammer Johann, Kratzer Adolf, Kribelbauer Ludwig, Langhammer Karl-Heinz, Lipowsky Sophie, Malecha Jadwiga, Mayer Kreszentia, Mayr Brigitta, Merkle Erika, Meyer Monika, Neuberger Roswitha, Oberdorfer Klara, Piesch Willibald, Pollmann Franz, Riedel Hildegard, Robeller Franz, Rösch Christina, Ruckerbauer Karl, Sauer Rosina, Schauer Martina, Schlachter Barbara, Schmadl Elisabeth, Schmid Emma, Schultz Renate, Sedlmayr Manfred, Settele Wolfgang, Starkmann Herbert, Stellmach Theresia, Thierjung Magdalena, Thoma Josef, Treue Theresia, Umlauf Maria, Vogt Lothar, Wagner Josefa, Wielenbacher Alois, Wiener Karl, Winzer Ingrid, Zaspel Lieselotte, Zepnek Irene

Impressum:

Herausgegeben von den Kirchenstiftungen der Pfarreiengemeinschaft St. Albert – St. Georg, Augsburg – Haunstetten.

Verantwortlich: Pfarrer Markus Mikus
Mitarbeiter: Elke Baumert, Manfred Feckler, Marcus Fonk, Günther Fritsch (Illustrationen), Eugen Gossner, Sebastian Huber, Manfred Kruck, Wolfgang Ullmann, Sylvie Ullmann,
Layout: Michael Fritsch
Druck: Druckerei Menacher, Augsburg
Auflage: 4600 Exemplare

Kath. Pfarrbüro St. Albert
86179 Augsburg
Tiroler Straße 7
Tel. 0821 – 808 75 0
Fax. 0821 – 808 75 22

Kath. Pfarramt St. Georg
Dudenstraße 4
86179 Augsburg
Tel. 0821 – 650 758 0
Fax. 0821 – 650 758-29

Gemeinsame E-Mail:
pg.haunstetten@bistum-augsburg.de

Internet:
www.pg-haunstetten.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **15. 03. 2019**

Öffnungszeiten:

	St. Albert	St. Georg
Mo	geschlossen	15.00 – 19.00 Uhr*
Di	08.30 – 13.00 Uhr*	geschlossen
Mi	**16.00 – 18.00 Uhr**	08.30 – 12.00 Uhr*
Do	geschlossen	geschlossen
Fr	geschlossen	**08.30 – 12.00 Uhr**

*** =** in den Schulferien geschlossen
Notfallseelsorge: Tel. nr. auf Anrufbeantworter

Sollten Sie unserer bisher geübten Praxis der Veröffentlichung von personenbezogenen Daten in Pfarrzeitung, Kirchenbrett und Internet widersprechen wollen, können Sie dies im Pfarrbüro bekanntgeben.

Zerbrochen und doch heil

„O weih, jetzt ist mir doch glatt eine Kugel aus der Hand gerutscht und nun liegt sie in lauter Scherben am Boden.“

Manche sehen im Zerbrochenen eher Unglück andere hingegen nehmen es als Ansporn für eine bessere Zeit. Wie schön wäre es, wenn es uns gelänge, dass möglichst wenig in unserem Leben in die Brüche geht und wir nicht vor den Scherben unserer verlorengegangenen Träume, Beziehungen und Lebensentwürfen stehen? Kehren wir dann alles zusammen und werfen es weg, oder sehen wir gerade erst dann, wenn etwas zu Bruch gegangenen ist, dass nun ein ganz neuer Sinn zum Vorschein kommt? Brüche und Scherben – manche gehen daran zugrunde, andere nehmen sie auf und bauen daraus etwas Neues. Jesus trat oft an Menschen heran, die sich in solchen Situationen, in den dunklen Stunden ihres Lebens befanden. Er ist es, der uns ermutigt, sich nicht unterkriegen zu lassen, der uns zwar nicht immer den Sinn dahinter erklärt, aber uns dennoch nicht nur uns selbst überlässt. Er kehrt mit uns den Boden, wirft weg, was nur noch Ballast ist und er sitzt mit uns am Tisch, plant und überlegt, was nun Neues werden kann. Er ermutigt uns, dass es gerade in den Tiefpunkten irgendwo einen Neuanfang zu entdecken gilt. Es nimmt uns an die Hand, dass wir diesen dann auch wirklich sehen und frischen Mut schöpfen können.

Bild und Text: Wolfgang Ullmann

Wohin mit dem alten Handy?

Wer macht mit bei der Handyaktion Bayern, bei der das „Netzwerk Eine Welt“ und „Mission Eine Welt“ beteiligt sind? Was bedeutet diese Aktion überhaupt?

Ausgediente Handys verschwinden oft in der Schublade und bleiben dort. Doch sie enthalten wertvolle Rohstoffe wie Gold, Silber oder Kupfer, die überwiegend in Schwellen- und Entwicklungsländer wie Indonesien, Südafrika oder Argentinien abgebaut werden.

Alte Handys ordnungsgemäß zu recyceln ist eine wichtige Maßnahme, um die wertvollen Rohstoffe zurückzugewinnen, aber auch um illegalen Export von Elektroschrott zu vermeiden. Die Rücknahme, sichere Datenlöschung, Weiternutzung und das Recycling der gebrauchten Mobiltelefone sowie der Ladekabel wird in Kooperation mit der Deutschen Telekom durchgeführt. Sie können Ihr Handy und das Ladekabel zu den üblichen Öffnungszeiten in der Pfarrbücherei abgeben. Dort steht bis Ende Januar 2019 eine Sammelbox bereit.

Danke allen, die mitmachen, danke auch den Mitarbeitern der Bücherei, dass die Sammelbox dort stehen darf.

Ihr Eine-Welt-Kreis

Bald im neuen Glanz?

Foto: K.Keidel

In der Pfarrei St. Georg gibt es einiges an liturgischem Gerät, das im Laufe der Zeit deutlich Patina angesetzt hat und dringend restauriert bzw. neu angeschafft werden muss. Da dies mit entsprechenden Kosten verbunden ist, hier unsere Anregung an die Gläubigen, Gruppierungen oder auch Firmen: Vielleicht könnten Sie sich vorstellen, dies mit einer Spende zu unterstützen oder gar eine ‚Patenschaft‘ für ein Gerät zu übernehmen.

Eine Spendenbescheinigung hierfür kann gegebenenfalls ausgestellt werden.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte ganz unverbindlich ans Pfarrbüro oder Ihren Mesner.

Ihr Pfarrer *und Ihr Mesner*
Markus Mikus *Jürgen Rabl*
juergen.rabl@web.de